

Bewegungsförderung in der vollstationären Pflege – Partizipative Ansätze mit pflegenden und pflegebedürftigen Akteuren

Lea-Sofie Hahn¹ & Daniel Haigis²

¹Eberhard-Karls-Universität Tübingen; ²Abteilung Sportmedizin, Universitätsklinikum Tübingen

Schlüsselwörter: Bewegungsförderung, Implementierung, vollstationäre Pflegeeinrichtung

Hintergrund

Bei der settingspezifischen Betrachtung von Bewohnenden in vollstationären Pflegeeinrichtungen zeichnet sich eine zunehmende Pflegebedürftigkeit aufgrund abnehmender körperlicher Leistungsfähigkeit und kognitiven Einschränkungen ab (Barker et al., 2021; O’Conner et al., 2018). Die zunehmende Pflegebedürftigkeit stellt nicht nur eine Herausforderung für die Bewohnenden selbst dar, sondern wirkt sich auch auf die Mitarbeitende in den vollstationären Pflegeeinrichtungen in verschiedenen Bereichen aus (van den Brink et al., 2013). Die Relevanz von körperlicher Aktivität und Bewegung bei multimorbiden Personen gewinnt immer mehr an Bedeutung und zeigt die Notwendigkeit fundierter Maßnahmen zur Bewegungsförderung auf. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit der settingspezifischen Bewegungsförderung in Pflegeeinrichtungen und nutzt dabei Daten, die über Beobachtungen in den Heimen, Dokumentenanalysen und Interviews mit Bewohnenden und Pflegekräften gewonnen wurden. Dabei soll der Fokus auf die Umsetzung und Implementierung von Maßnahmen im organisationalen und individuellen Kontext gerichtet werden. Die Chancen und Hindernisse sollen dabei herausgearbeitet werden.

Beitragsübersicht

- Grüne et al. (Erlangen-Nürnberg) berichten aus dem *PARC-AVE-Projekt* zu möglichen Einflussfaktoren partizipativer Entwicklung sowie der Implementierung von Maßnahmen der Bewegungsförderung im Kontext der Pflegeausbildung.
- Huber et al. (Heidelberg) referieren über das Projekt *POLKA*, welches sich mit der betrieblichen Gesundheitsförderung und deren Förderfaktoren sowie Barrieren befasst.
- Haigis et al. (Tübingen) beschreiben die Konzeption eines partizipativen Bewegungsförderungsprogramms auf organisationaler und individueller Ebene. Dabei wird der Fokus auf die Organisations- und Individualberatung im *BaSAIt-Projekt* gelegt.
- Hahn et al. (Tübingen) stellen Ergebnisse der verhältnisorientierten Bewegungsförderung und individuellen Bewegungsberatung in Bezug auf deren Chancen und Hindernisse im *BaSAIt-Projekt* vor.

Literatur

- Barker, R.O., Hanratty, B., Kingston, A., Ramsay, S.E. & Matthews, F.E. (2021). Changes in health and functioning of care home residents over two decades: what can we learn from population-based studies? *Age Ageing*, 50(3), 921-927. doi: 10.1093/ageing/afaa227.
- O’Connor, S., Deaton, C., Nolan, F. & Johnston, B. (2018). Nursing in an age of multimorbidity. *BMC Nurs.*, 17, 49. doi: 10.1186/s12912-018-0321-z.
- van den Brink, A.M., Gerritsen, D.L., Voshaar, R.C. & Koopmans, RT. (2013). Residents with mental-physical multimorbidity living in long-term care facilities: prevalence and characteristics. A systematic review. *Int Psychogeriatr.*, 25(4), 531-48. doi: 10.1017/S1041610212002025.